

Kircher Doris – Juni 2014

VARIANTENSTUDIE ZUR NEUTRASSIERUNG DER EISENBAHNSTRECKE SEIS - KASTELRUTH - ST. ULRICH

KURZFASSUNG

Östlich des Eisacktals befindet sich auf einer Hochebene das Schlerngebiet, nördlich angrenzend folgt das Grödnertal. Dazwischen befinden sich die Berge Hochsalames und Pufratsch Spitz. Die Dörfer des Schlerngebiets und St. Ulrich in Gröden sind bisher nur über Straßen verbunden. Die Hauptverbindungsstrecke stellt dabei die Landesstraße LS. 64, die über den zwischen den Bergen liegenden Panider Sattel führt, dar. Es handelt sich um eine viel befahrene, kurvige Straße. Der öffentliche Nahverkehr im Gebiet wird bisher durch Busverbindungen realisiert. Auf Grund des steigenden Tourismus, der viel befahrenen Landesstraße und der fehlenden Anbindung der Ortschaft Kastelruth an die Seiser Alm bzw. an das Dolomiti Superski Gebiet, wird eine weitere Nahverkehrsmöglichkeit zur Verbindung der im Schlerngebiet liegenden Dörfer mit St. Ulrich in Gröden geprüft.

Zur Prüfung dieser Möglichkeit wurden in der vorliegenden Arbeit drei Varianten einer Schmalspurbahn von Seis nach St. Ulrich mit Anbindung der an der Strecke liegenden Dörfer ausgearbeitet. Die Ergebnisse der einzelnen Trassierungen liegen grafisch an Hand von Plänen und tabellarisch vor. Der Energieverbrauch und die Fahrzeit jeder Zugfahrt wurden zur besseren Beurteilung der Varianten ebenso ermittelt. Auch beinhaltet die Arbeit die Beschreibung und den Vergleich verschiedener Antriebstechniken des Triebfahrzeugs auf der Neubaustrecke. Um die Varianten schließlich vergleichen zu können und die Vor und Nachteile der jeweiligen Linienführung ersichtlich zu machen, wurden sie gegenübergestellt.